

Problem der Praxisbezogenheit theoretischer Texte zu den verschiedenen Epochen ihres Auftretens in der Handschriftentradition und in den centonisierten Traktaten des Mittelalters.

Die abschließende Diskussion zeigte, trotz vieler offener Fragen, Einigkeit in einer Reihe von Punkten: 1. Die ältere Idee des Einflusses byzantinischer Kultur auf den Westen sollte aufgegeben werden zugunsten der Idee eines gemeinsamen Ursprunges und der gegenseitigen Durchflechtung der Kulturen. 2. Das genaue Ausmaß dieser Durchflechtung kann zukünftig nur dann erfaßt werden, wenn neben der historischen und theoretischen Forschung die vergleichende Formanalyse vorangetrieben wird, die einzelne Gattungen und ihre kompositorischen wie improvisatorischen Gestaltungsprinzipien in Ost und West herausarbeitet, etwa am Beispiel der Psalmodie.

Die Tagung in Royaumont machte deutlich, wie notwendig der Dialog zwischen westlicher und östlicher Mediävistik und der systematischen Musikwissenschaft geworden ist. Am fruchtbarsten in diesem Sinne, und am provozierendsten, gestaltete sich bezeichnenderweise die musikalische Zusammenarbeit von Marcel Peres und Lykourgos Angelopoulos, vorgestellt in einer Aufführung von altrömischen und byzantinischen Gesängen durch den „Byzantinischen Chor Griechenlands“. Diese methodische Belebung der traditionellen Diskussion bewußt zu fördern und zu ermöglichen, ist ein Hauptverdienst der Organisatoren von Royaumont.

Musikwissenschaftliche Vorlesungen an Universitäten und sonstigen Hochschulen mit Promotionsrecht

Abkürzungen S = Seminar, Pros = Proseminar, Ü = Übungen. Angabe der Stundenzahl in Klammern, nur wenn diese von der Norm (2 Stunden) abweicht.

Nachtrag Wintersemester 1986/87

Hannover. Dr W Konold Das Musiktheater im 20. Jahrhundert – S zur Vorlesung – S C Ph. E. Bach.

Hildesheim. Priv.-Doz. Dr W Keil Musikgeschichte I Mittelalter-Renaissance – Pros Einführung in die Musikwissenschaft (1) – S Das kontrapunktische Prinzip – Ober-S: Impressionismus in der Musik. □ Lehrbeauftr M. Klinkebiel S: Neue Musik. □ Prof Dr W Löffler Ü Musikalische Instrumentation – Projekt „Die Schutzfliehenden“ des Aischylos. Musikalische und szenische Realisierung eines Aufführungskonzepts (gem. mit Prof Dr H. Kurzenberger). □ Akad. Rätin Frau Dr E. Rieger: Die musikalische Vorklassik (1) – S: Händel und das Musiktheater in England. □ Lehrbeauftr H.-Ch. Schaper S: Musiksoziologie. □ Prof. Dr R. Weber S: Zwischen Fachsprache und Trivialisierung – S: Analyse harmoniebestimmter Ausdrucksmittel in der Musik des 19./20. Jahrhunderts.

Köln. Dr G Feder Pros: Der Notentext als wissenschaftliche Problemstellung. □ Dr U. Tank Pros. Der Cäcilianismus. □ Prof Dr J Fricke Forschungsfreisemester

Tübingen. Prof Dr U. Siegele S Mantra für 2 Pianisten (Blockseminar 23. – 25. Jan. 1987).

Sommersemester 1987

Augsburg. Prof Dr F Krautwurst Stilistische Grundlagen der Musik Franz Schuberts (1) – Ober-S: für Doktoranden (3) – Haupt-S: Die Harmonik Anton Bruckners – S Mendelssohns „Lieder ohne Worte“ (Analyse). □ E. Tremmel M.A. Ü Musikpaläographie II (Tabulaturen) – Pros. Grundprobleme der Musikinstrumentenkunde mit besonderer Berücksichtigung der Aerophone. □ Lehrbeauftr Frau Priv.-Doz. Dr M. Dankwardt: Saint-Martial-Mehrstimmigkeit (1). □ Lehrbeauftr Dr W Plath Modellkompositionen und ihre Nachahmungen im 18./19. Jahrhundert.

Basel. Prof. Dr. H. Oesch: Forschungsfreiemester □ Prof. Dr. W. Arlt: Ludwig van Beethoven – Pros: Übungen zur Geschichte der Variation – Einführung in das Lesen musikalischer Texte des 17. und 18. Jahrhunderts – Arbeitsgemeinschaft zur Repertoirebildung und Repertoireschichtung in deutschen Handschriften des späten Mittelalters – Besprechung von Arbeiten der Hauptseminarstufe (1). □ Prof. Dr. M. Haas: Zur Geschichte von Skalen und Stimmungen (aufgrund griechischer und arabischer Quellen) – Haupt-S: Zur Musikgeschichte im 19. Jahrhundert: Lektüre von Zeitschriften und Briefen – „Lektüre“ von Noten – Arbeitsgemeinschaft. Salonmusik in Paris zwischen 1840 und 1860 (1). □ Prof. Dr. L. Finscher: Die Musik der Renaissance (mit Übungen). □ Dr. D. Müller: Satzweisen und Kompositionsprobleme im späten 16. und 17. Jahrhundert. □ Prof. P. Haller: Liveelektronische Werke: Produktionen des Freiburger Experimentalstudios seit 1965 (Teil II). □ Dr. D. H. Schaareman: Übungen zur Musik Balis: Die Macht der Töne. □ J. Wüthrich: Klassische Traditionen des nordindischen tabla (mit Übungen).

Bayreuth. Prof. Dr. Th. Kohlhaase: Russische Musikgeschichte des späten 18. und des 19. Jahrhunderts – S: Hauptwerke der russischen Musik des späten 18. und des 19. Jahrhunderts – S: Musikanalyse: Ausgewählte Kantaten J. S. Bachs – S: Kolloquium für Examenskandidaten (gem. mit H. Bieler).

Berlin. Freie Universität. Abteilung Historische Musikwissenschaft. Prof. Dr. R. Stephan: Die Wiener Schule – Pros: Übung im Anschluß an die Vorlesung – Haupt-S: Deutsche Oper der Zwanziger Jahre – Doktoranden-Kolloquium. □ Prof. Dr. K. Kropfinger: Die Frühgeschichte des Streichquartetts – Pros zur Vorlesung mit ausgewählten Themen – Haupt-S: Busonis „Doktor Faust“ – Doktoranden-Kolloquium. □ Prof. Dr. T. Kneif: Franz Liszt – Pros: Beethovens frühe Streichquartette – Haupt-S: Gesualdo – Kolloquium: Musikphilosophie bei E. Ansermet. □ Dr. A. Traub: Pros: Trecento-Musik – Pros: Johann Sebastian Bach: Die Kunst der Fuge – Pros: Mittelalterliche und kaukasische Mehrstimmigkeit – Phänomene und methodische Fragen (gem. mit Frau Dr. S. Ziegler). □ Frau Dr. S. Oschmann: Pros: Die Mannheimer Schule. □ Dr. Schmidt: Buxtehude und die norddeutsche Orgelmusik um 1700 – Haupt-S: Isang Yun.

Abteilung Vergleichende Musikwissenschaft. Prof. Dr. J. Kuckertz: Musikinstrumente Südost-Asiens – Haupt-S: Traditionelle Musik in Java und Bali – Pros: Literatur zur Musik im Vorderen Orient. □ Frau Dr. S. Ziegler: Pros: Mittelalterliche und kaukasische Mehrstimmigkeit – Phänomene und methodische Fragen (gem. mit Dr. A. Traub). □ Frau Dr. R. Allgayer-Kaufmann: Pros: Das Jahrbuch für Volksliedforschung und das Jahrbuch des österreichischen Volksliedwerkes – Ü: Musik in Brasilien. □ Dr. H. H. Touma: Ü: Šaš Makom. Geschichte, Struktur, Analyse.

Berlin. Technische Universität. Prof. Dr. C. Dahlhaus: Die romantische Oper – Haupt-S: Tonsystem und Tonalität – Pros: Methoden der Musikgeschichtsschreibung – Doktorandenkolloquium. □ Frau Prof. Dr. H. de la Motte: Komposition und Improvisation – Pros: Die Sonatenform bei Haydn, Mozart und Beethoven – Haupt-S: Musikpsychologische Methoden – Doktorandenkolloquium. □ Dr. M. Zimmermann: Ü: Die Anfänge des Kontrapunkts – Ü: Der homophone Satz – Ü: Musikalische Analyse – Ü: Allgemeine Musiklehre – Pros: Händels Entlehnungspraxis (gem. mit Frau Dr. S. Leopold). □ Frau Dr. S. Leopold: Pros: Quellenlektüre zur Aufführungspraxis der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. □ Dr. S. Döhring: Meyerbeer und die Große Oper □ Dr. F. Zamminer: Die antike Musiktheorie.

Berlin. Hochschule der Künste. Prof. Dr. E. Budde: Formen mittelalterlicher Musik – Die Musik des Mittelalters und der Renaissance – Haupt-S: Das deutschsprachige Lied der Klassik und der Romantik – Ü: Methoden der musikalischen Analyse. □ Prof. Dr. G. Neuwirth: Musik nach 1945 (II) – Ü: Bruckner-Analyse. □ Prof. Dr. D. Schnebel: Haupt-S: Die Sinfonik Anton Bruckners – Ü: Beethovens späte Quartette – Ü: Musik mit Materialien (Experimentelle Musik) – Ü: Die getragene Stimme (Experimentelles Musiktheater) (3). □ Dr. A. Simon: Pros: Der Rhythmus in außereuropäischer Musik (Afrika, Vorderer Orient, Indien, Südost- und Ostasien). □ Dr. Ch. M. Schmidt: Johannes Brahms – Symphonische Dichtung – Pros: Kammermusik von Brahms – Pros: Choralbearbeitungen bei Bach. □ Wiss. Mitarb. Frau G. Schröder: Pros: Instrumentenkunde, Instrumentation, Partiturlinien. □ Lehrbeauftragt. Dr. R. Elvers: Das romantische Oratorium. □ Frau Dr. E. Fladt: Zwischen Funktionalität und subjektivem Bekenntnis: Einführung in die geistlich-religiöse Musik des 19. Jahrhunderts. □ Prof. Dr. W. Burde: Musik des 20. Jahrhunderts – Pros: Musikalische Analyse I – Haupt-S: György Ligetis kompositorische Entwicklung (gem. mit Prof. J. Brettingham-Smith) – Haupt-S: Kolloquium für Examenskandidaten. □ Prof. Dr. P. Rummenhölter: Musik von 1850–1910 – Haupt-S: Musik und Sprache (unter musikwissenschaftlichem und musikdidaktischem Aspekt) (gem. mit Prof. Dr. Th. Ott) – Haupt-S: Die „klassische Moderne“ (Strawinsky, Bartók, Schönberg u. a.) – Haupt-S: Kolloquium für Examenskandidaten. □ Wiss. Mitarb. Frau B. Barthelmes: Pros: Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten – Pros: Form der Musik. □ Lehrbeauftragt. K. Angermann: Pros: Einführung in die Höranalyse. □ Lehrbeauftragt. Dr. G. Rötter: Pros: Die Sonatenhauptsatzform von Scarlatti bis Webern.

Bern. Prof. Dr. St. Kunze: Händel und die Oper – Ü: Zur verstehenden Interpretation musikalischer Werke (an ausgewählten Beispielen) – S: Hofmannsthal und Strauss (Schwerpunkt: Die Frau ohne Schatten) – S: Rhythmus

und Metrum in der Musik – Kolloquium Thema nach Vereinbarung. □ Priv.-Doz. Dr V Ravizza: S: Salonmusik – Pros: Haydns Oratorien. Schöpfung und Jahreszeiten. □ Prof. Dr W Arlt: Französische Liedkunst des späten Mittelalters. □ Dr P Ross: Zur Theorie und Messung von Musikalität. □ Dr J Maehder: Literarisierung der Musik – Kompositionstechnik und Aesthetik des französischen Impressionismus.

Bochum. Prof. Dr H Becker: Igor Strawinsky – Haupt-S: Die Klavierkonzerte Mozarts und Beethovens – Doktorandenkolloquium. □ Prof. Dr W Voigt: Grundlagen und neuere Ergebnisse der Gehörpsychologie – Pros: Die Entwicklung der Neuen Musik bis 1950 – Pros: Grundlagen der elektroakustischen Musikübertragung. □ Prof. Dr Chr Ahrens: Die Orgel im 19. Jahrhundert – Pros: Form- und Melodiebildung in außereuropäischer Musik – Haupt-S: Das Klaviertrio im 18. und 19. Jahrhundert – Ü: Analyse neuerer musikwissenschaftlicher Arbeiten (gem. mit Dr W Winterhager). □ Frau Dr A Kurzhals-Reuter: Ü: Musikbibliographie. □ Dr W Winterhager: Pros: Übungen zur musikalischen Analyse – Pros: Ferruccio Busoni: Komponist, Bearbeiter und Musikschriftsteller □ Dr J Schläder: Haupt-S: Drammi per musica in der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Bonn. Prof. Dr G Massenkeil: Haupt-S: Monteverdi und die Anfänge der Oper – Haupt-S: Zur Messe des 16. und 17. Jahrhunderts – Haupt-S: Zu Mozarts Klaviersonaten – Doktorandenkolloquium. □ Prof. Dr S. Kross: Musikgeschichte III (1700–1830) – Geschichte der Kantate und des geistlichen Konzerts – S: Einführung in die Musikpsychologie – Haupt-S: Gestaltungsprobleme der Sinfonischen Dichtung. □ Prof. Dr E. Platen: Grund-S: Formenlehre der Musik: periodische Formen (Variation-Rondo) – Haupt-S: Paul Hindemith. □ Prof. Dr M. Vogel: Die Lehre von den Tonbeziehungen (3) – Haupt-S: Mozarts „Zauberflöte“ – Haupt-S: Seminar zu aktuellen Fragen der Musikwissenschaft. □ Priv.-Doz. Dr R. Cadenbach: Max Reger □ Priv.-Doz. Dr M. Zenck: Klassizismen und Klassikerrezeption in der Musik des 20. Jahrhunderts (1) – Haupt-S: Musik der fünfziger Jahre: Die Darmstädter und Kölner „Avantgarde“ – Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden (14-tägig). □ H. Schröder: Grund-S: Einführung in die Geschichte der Unterhaltungsmusik (1).

Detmold/Paderborn. Prof. Dr D. Altenburg: Forschungsfreisemester □ Prof. Dr G Allroggen: Puccinis Oper „La Bohème“ – S: Glucks „Opernreform“ – Pros: Joseph Haydns Messen – Ü: Lektüre italienischer Texte zur Musikästhetik. □ Prof. Dr A Forchert: Allgemeine Musikgeschichte II – S: Zur Musikästhetik Theodor W Adornos – Pros: Die deutsche Spieloper – Ü: Lateinische Musiktraktate des 16. Jahrhunderts. □ Prof. Dr S. Gut (Paris-Sorbonne): Musikgeschichte in Frankreich nach 1870 – S: Konvergenzen und Divergenzen der deutschen und französischen Musik zwischen 1880 und 1920 – Pros: Methoden der Werkanalyse. □ Dr V Mattern: Ü: Praktische Musiktheaterdramaturgie am Beispiel von Gaetano Donizettis „Viva la mamma“ □ W. Werbeck: M. A. Ü: Geistliche Vokalmusik der Zeit vor Bach – Ü: Das Klavierkonzert im 19. Jahrhundert.

Düsseldorf. Prof. Dr H. Kirchmeyer: Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach. Ein Kapitel barocker Figurenlehre.

Eichstätt. Prof. Dr H. Unverricht: Musik und Musiktheorie von Boethius bis zum chromatischen Madrigal – Pros: Das Verhältnis von Notentext und seiner Realisierung – Pros: Bruckners und Mahlers Symphonien – Haupt-S: Untersuchungen zur katholischen Kirchenmusik im 18. Jahrhundert. □ N. N. Ü: Die Klaviersonate im 19. Jahrhundert: Fragen der Gattungsgeschichte – Pros: Historische Einordnung und analytische Untersuchungen der Streichquintette von W. A. Mozart – S: Die Ballett-Kompositionen von Igor Strawinsky

Erlangen-Nürnberg. Prof. Dr K.-J. Sachs: Geschichte des Konzertwesens – Haupt-S: Übungen zur Geschichte des Konzertwesens – Mozarts Klaviersonaten – S: Praetorius' Syntagma musicum – Kolloquium für Hauptfachstudierende ab 6. Semester □ Dr K. Schlager: Musikgeschichte von der Romantik zur Moderne – Pros: Fragen zum Schriftlich-Werden der Musik (900–1100) – Ü: Bearbeitung von Handschriften-Fragmenten. □ Dr Th. Röder: Ü: Lektüre ausgewählter Schriften Richard Wagners – Pros: Weiße Mensuralnotation – Selected Chapters from the History of English Music (in Zusammenarbeit mit Lehrkräften des Instituts für Anglistik). □ Dr Th. Wohnhaas: Ü: Musikalische Werkkunde.

Frankfurt. Prof. Dr L. Hoffmann-Erbrecht: Mozarts Opern – Pros: Notationskunde. Weiße Mensuralnotation – S: Lautenmusik des 18. Jahrhunderts (unter Mitarbeit von L. Kirchhof) – S für Examenskandidaten: Besprechung ausgewählter neuerer Arbeiten. □ Prof. Dr W. Kirsch: Das Oratorium im 19. Jahrhundert – Pros: Palestrina – S: Musikalische Quellenkunde/Editionspraxis. Zum Werk Palestrinas – S für Examenskandidaten: Besprechung von Examensarbeiten. □ Prof. Dr A. Riethmüller: Musikgeschichte im Überblick IV: 19. und 20. Jahrhundert (3) – Pros: Einführung in die Geschichte der Musikästhetik – Pros: Heine-Vertonungen Schuberts, Mendelssohns und Schumanns (Kompaktseminar) – S: Historische Musikwissenschaft und Musikethnologie. □ Lehrbeauftragt. N. N. Pros: Tanz und Tanzmusik. □ Prof. Dr H. Hücke: S: Der beneventanische Gesang – Kolloquium für Examenskandidaten. □ Frau A. Bingmann: M. A. Pros: Einführung in die Musikwissenschaft.

Freiburg. Priv.-Doz. Dr P. Andraschke: S: Kleist-Vertonungen (gem. mit Dr. Schnitzler). □ Lehrbeauftragt. Dr M. Beiche: S: Formen und Begriff der Imitation in der Musik. □ Lehrbeauftragt. Dr Ch. von Blumröder: Formelkomposition. □ Prof. Dr R. Dammann: S: Wende des Mittelalters – S: Lektüre von Musikschrifttum um 1850 – S:

Joh. Seb. Bach: Kantaten (Auswahl) – S: Bestimmungsversuche musikalischer Kunstwerke. □ Lehrbeauftragt Dr. W. Frobenius: S: Musiktheorie im 14. Jahrhundert. □ Dr. G. Splitt: S: W. A. Mozart, *Così fan tutte*.

Freiburg i. Ue. Prof. Dr. L. Tagliavini: *Orgue et musique d'orgue romantique* – S: L'évolution de la „forme sonate“ (1) – Pros: Introduction à la recherche musicologique (1) – Notenbild und musikalische Interpretation (1). □ Prof. Dr. J. Stenzl: *Histoire musicale IV* La „musique sérielle des années 50“ Luigi Nono: „Il canto sospeso“ (1955/56) (1) – Notation musicale Les tablatures de luth au 16^e siècle (1).

Gießen. Prof. Dr. E. Jost: Pros: Grundlagen der musikalischen Analyse II Jazz und Populärmusik – S: Zur Theorie und Praxis der musikalischen Improvisation Lektüre ausgewählter Texte – Analyse ausgewählter Beispiele. □ Prof. Dr. E. Kötter: Pros: Einführung in die Neue Musik – Pros: Geschichte des Volkslieds – Haupt-S: Kammermusik der Wiener Schule (Schönberg, Berg, Webern) – S: Musikpsychologie. □ Prof. Dr. P. Nitsche: Pros: Einführung in die Musikästhetik – S: Geschichte der Oper im 17. und 18. Jahrhundert – Grundlagen der musikalischen Analyse I – Stilkunde in Analysen – S: Schopenhauer – Wagner – Nietzsche (gem. mit Prof. Dr. U. Karthaus). □ Wiss. Mitarb. M. Clemens: Pros: Einführung in die Musiksoziologie. □ Simon S: Afrikanische Elemente in der Musik Amerikas.

Göttingen. Prof. Dr. R. Brandl: Die Volksmusik Griechenlands – Pros: Transkription und musikethnologische Analyse (3) – Haupt-S: Ausgewählte Probleme der Vergleichenden Musikwissenschaft. □ Frau Prof. Dr. U. Günther: S: Die Symphonien Anton Bruckners (3) – Ü: Harmonie und Form – S: Opernrevisionen I: Beethoven und Rossini (3). □ Prof. Dr. M. Staehelin: Musikgeschichtsschreibung im 19. Jahrhundert (1) – Ü: Analyse von Werken älterer Musikgeschichte – Haupt-S: Georg Friedrich Händel (3) – Doktoranden-Kolloquium. □ Dr. U. Konrad: Ü: Orgeltabulaturen vom 15. bis 17. Jahrhundert – Quellenbestand und Übertragungen (Notationskunde I) – Pros: Der Gregorianische Choral □ Prof. Dr. W. Boetticher: Das Liedschaffen der musikalischen Romantik (Schumann, Brahms, Wolf) – Ü: Ludwig van Beethovens Klaviersonaten in ihrer stilistischen Entfaltung (op. 2-111) – Doktoranden-Kolloquium. □ Frau Dr. M. Bröcker: Ü: Instrumentale Volksmusik Deutschlands. □ Prof. Dr. R. Fanslau: Ü: Arnold Schönberg. □ Dr. Philipp: Ü: Probleme der Erforschung westindischer Musik. □ Frau Dr. B. Suchla: Ü: Theoretikerlektüre: Musiktheorie des 10. Jahrhunderts.

Graz. Prof. Dr. R. Flotzinger: Musikwissenschaftliches Pros III – Frühgeschichte der Motette – S zur Vorlesung – Kolloquium für Diplomanden und Dissertanten. □ Prof. Dr. W. Suppan: Interdisziplinäre Aspekte der vergleichenden Musikwissenschaft (1) – Privatissimum für Verfasser von Magisterarbeiten und Dissertationen (1). □ Lehrbeauftragt Dr. A. Mauerhofer: Vergleichende Musikwissenschaft II – Vergleichend-musikwissenschaftliches Seminar □ Dr. W. Jauk: Systematische Musikwissenschaft II – Systematisch-musikwissenschaftliches Seminar □ Frau Dr. I. Schubert: Musikhistorisches Pros I □ Dr. J.-H. Lederer: Musikgeschichte IV □ Lehrbeauftragt Prof. I. Eröd: Musikwissenschaftliches Pros II

Hamburg. *Historische Musikwissenschaft.* Prof. Dr. C. Floros: Haupt-S: Alban Berg (3) – Pros: Beethoven und seine Zeit (3) – Seminar für Magistranden und Doktoranden. □ Prof. Dr. H. J. Marx: C. Ph. E. Bach und seine Zeit (3) – Ü: Notationskunde III (3) – Seminar für Magistranden und Doktoranden. □ Prof. Dr. P. Petersen: Béla Bartók. Eine Einführung in sein Schaffen – Pros: Texte zur Operntheorie seit Gluck – S: Henzes „Tristan“ Sein Bezug zur musikalischen, literarischen und politischen Gegenwart und Vergangenheit – Seminar für Doktoranden und Magistranden. □ Prof. J. Jürgens: Chormusik in Deutschland.

Systematische Musikwissenschaft. Prof. Dr. V. Karbusický: Haupt-S: Probleme der Systematischen und Vergleichenden Musikwissenschaft (3) – Pros: Kapitel aus der Geschichte musiksoziologischen Denkens (3) – Seminar für Magistranden und Doktoranden. □ Prof. Dr. A. Schneider: Haupt-S: Tonsysteme und Intonation – Akustische und musikalische Untersuchungen (3) – Pros: Einführung in die Musik Afrikas (3) – Seminar zu aktuellen Fragen der Systematischen und Vergleichenden Musikwissenschaft. □ Dr. W. Thies: Ü: Musikalische Akustik I – Musikalische Akustik II □ Dr. R. Flender: Ü: Einführung in die jüdische Musikologie.

Hannover. Prof. Dr. K.-E. Behne: Pros: Einführung in die (empirische) musikpädagogische Forschung – S: Musikalische Teilkulturen – S: Wirkungen von Filmmusik III (gem. mit Prof. R. Rüfer). □ Prof. Dr. H. Danuser: Beethoven als Symphoniker (1) – S: Untersuchungen zur Aufführungsgeschichte der Beethovenschen Symphonien – Ü: Lektürekurs: Texte zur Musiksoziologie (gem. mit Dr. J. Zimmermann) – Blockseminar: Arnold Schönberg – Gurrelieder □ Frau Prof. Dr. E. Hickmann: S: Forschungsprobleme der Musikethnologie – S: Musikinstrumente des 20. Jahrhunderts – Ü: Transkription außereuropäischer Musik – S: Möglichkeiten und Grenzen des Verständnisses außereuropäischer Musik □ Prof. Dr. R. Jakoby u. a.: Kolloquium für Teilnehmer am Aufbaustudiengang – Die Musik der Barockzeit (gem. mit Prof. Dr. G. Katzenberger). □ Prof. Dr. G. Katzenberger: Die Musik an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert (1) – S: Robert Schumanns Klaviermusik – S: Probleme der Werkanalyse am Beginn der Neuen Musik – S: Solistische Vokalmusik II – Examenskolloquium: Ausgewählte Epochen der Musikgeschichte (1). □ Dr. W. Konold: Das Streichquartett im 20. Jahrhundert – Die Klavierkonzerte Mozarts – S: Seminar zur Vorlesung – Lektürekurs: Die Musikästhetik Theodor W. Adornos (1).

□ Prof. Dr P Schnaus: Instrumentalformen des Barock. Fuge (1) – S: Claude Debussy und seine Zeit – S: Das Oratorium nach 1750 – Besprechung von Examensarbeiten. □ Prof. G. Schumann: S: Franz Schubert – Ein Meister zwischen Klassik und Romantik – Musik des Barock II (1) – Musik der Romantik (1) – Liedkunde: Das Kunstlied von Schumann bis Wolf (1) – Examenskolloquium. □ Frau Dr. M. Schwarz-Danuser: Musikgeschichte im Überblick II (1) – S: Seminar zur Vorlesung.

Heidelberg. Priv.-Doz. Dr M Bielitz: Die Musiktheorie der griechischen Antike I. □ Prof. Dr L. Finscher: Beethoven-Aspekte – S: Beethovens Sinfonien – Pros: Die Motette im 16. Jahrhundert – Doktorandenkolloquium. □ Frau Dr A. Laubenthal: Pros: Entwicklung der Zwölftontechnik – Pros: Lulu. □ Prof. Dr H. Schneider: Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts II – Ü Lektüre und Interpretation fremdsprachiger musiktheoretischer Texte des 18. Jahrhunderts – S: Die Ballade im 19. Jahrhundert – Seminar für Examenskandidaten.

Hildesheim. Priv.-Doz. Dr W Keil: Musikgeschichte II 17 und 18. Jahrhundert – S: Die Zweite Wiener Schule und ihre Zeit – Ober-S: Topologie der Musikästhetik (gem. mit Akad. Oberr. Dr H.-F. Bartig). □ Akad. Rätin Frau Dr E. Rieger: Frauengestalten in Richard Wagners Opern (1) – S: Analyse und Interpretation von Filmmusik (3). □ Prof. Dr R. Weber: Forschungsfreiemester

Innsbruck. Prof. Dr W Salmen: Musik des Mittelalters – Pros: Mittelalterliche Quellenkunde (Grocheo und Tinctoris) – S: Musikästhetik im 18. Jahrhundert – Konversatorium. □ Dr I. El-Mallah: Die Instrumente in der arabischen Musik. □ Dr G. Andergassen: Schönberg, Berg, Webern und Umkreis II – Volksmusikadaption im 20. Jahrhundert. □ Dr G. Schneider: Aspekte zur Aufführungspraxis Neuer Musik II. □ Fink: Musikwissenschaftliches Repetitorium. □ Waibl: S: Philosophische Ästhetik in ausgewählten Quellentexten. □ Kubitschek: Ü Musizierpraxis im 17. Jahrhundert II

Karlsruhe. Prof. Dr S. Schmalzriedt: Romantik in der Musik – Ober-S: Theodor W Adornos Schriften zur Musik. □ Prof. Dr W. Ruf: Grund-Kurs: Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten – S: Mozarts geistliche Musik. □ Prof. Dr U. Michels: Avantgarde – Ludwig van Beethoven – S: Händel und Bach. Barocker Zeitgeist und persönlicher Charakter – Ober-S: Geschichte der Improvisation. □ Prof. Dr K. Schweizer: Arnold Schönberg. Tradition und Fortschritt – S: Analyse, Methoden der Analyse. □ Lehrbeauftragt H.-G. Renner: Einführung in den Gregorianischen Choral II.

Kassel. Prof. Dr A. Nowak: Die Messe in der neueren Musikgeschichte – S: Formtypen der Wiener Klassik – S: Richard Wagner: Das Rheingold – S: Japanische Musik II. □ Prof. Dr H. Rösing: Musiksoziologie (Einführung in die Systematische Musikwissenschaft IV) – S: Unterhaltungsmusik und Radio: Zur Theorie und Geschichte – Ü Unterhaltungsmusik und Radio: Praktische Übungen. □ Prof. W. Sons: S: Musik der 70er und 80er Jahre – Schwerpunkt: Komponistinnen.

Kiel. Dr Chr. Berger: S: Mozarts „Figaro“ (Veranstaltung am Institut für Schulmusik Lübeck). □ Prof. Dr A. Edler: Lied und Liedästhetik vom 18. bis 20. Jahrhundert (1) – Pros: Interpretation ausgewählter Lieder (1) – S: Die Musik zwischen Tradition und Aktualität (Veranstaltungen am Institut für Schulmusik Lübeck) – S: Schumanns Klaviermusik. □ Prof. Dr Fr. Krummacher: Religiöse Musik im 19. Jahrhundert – S: Die Messe im 19. Jahrhundert – S: Dietrich Buxtehude und die europäische Musik seiner Zeit. □ S. Oechsle: Ü Die Symphonien Schumanns. □ Wiss. Dir. Dr W. Pfannkuch: S: Die Sinfonische Dichtung bei Richard Strauss – S: Anton Webern (3). □ Prof. Dr Fr. Reckow: Beziehungen zwischen Text und Musik in Mittelalter und früher Neuzeit – S: Guido von Arezzo – S: Methoden und Methodenprobleme der Musikwissenschaft. □ Prof. Dr H. W. Schwab: Die Jazzgattung „Ragtime“ (halbtägige Kompaktveranstaltung am Institut für Schulmusik Lübeck) – Die Jazzgattung „Blues“ (halbtägige Kompaktveranstaltung am Institut für Schulmusik Lübeck). □ Priv.-Doz. Dr B. Sponheuer: Einführung in die Musikästhetik – Ü Einführung in die Musikwissenschaft. □ Prof. Dr W. Steinbeck: S: Das Werk Carl Maria von Webers. □ Prof. Dr A. Edler, Prof. Dr K. Gudewill, Prof. Dr Fr. Krummacher, Prof. Dr Fr. Reckow, Prof. Dr H. W. Schwab, Priv.-Doz. Dr B. Sponheuer, Prof. Dr W. Steinbeck: Doktorandenkolloquium (14-tägig). □ Dr Chr. Berger, Prof. Dr A. Edler, Prof. Dr K. Gudewill, Prof. Dr Fr. Krummacher, S. Oechsle, Wiss. Dir. Dr W. Pfannkuch, Prof. Dr Fr. Reckow, Prof. Dr H. W. Schwab, Priv.-Doz. Dr B. Sponheuer, Prof. Dr W. Steinbeck: Kolloquium zu aktuellen Forschungsproblemen (14-tägig).

Köln. Prof. Dr K. W. Niemöller: Die Instrumentalmusik des Mittelalters und der Frührenaissance – Pros: Programmatische Tendenzen in der Musik vom Madrigal bis zur Elektronik – Haupt-S: Die deutsch-österreichische Symphonik zwischen Beethoven und Mahler. □ Prof. Dr D. Kämper: Pros: Die französische Oper des 18. Jahrhunderts. Von Lully zur Großen Revolution. □ Prof. Dr H. Schmidt: Das deutsche Singspiel im 18. Jahrhundert – Haupt-S: Klavierwerke Beethovens – Paläographische Übung: Tabulaturen. □ Dr M. Gervink: Pros: Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten – Ü Musikgeschichte im Überblick. □ Dr D. Gutknecht: Pros: Bestimmungsübungen: ausgewählte Musikbeispiele zur Stilkunde. □ Dr U. Tank: Pros: Entwicklung der Musikkritik. □ Prof. Dr R. Günther: Zeitgestaltung und Zeiterlebnis in der Musik: Außereuropas – Pros: Die Musik im Kontext afrikanischer Kulturen – Haupt-S: Aspekte der Überlieferung und

des trad. Musikunterrichts in Außereuropa. □ H.-D. Reese: Pros: Die Musikinstrumente Ostasiens. □ Prof. Dr. J. Fricke: Akustische und gehörspsychologische Grundlagen der Dynamik – Pros: Ton-/Gehörspsychologie – Haupt-S: Musikpsychologie und Musiktherapie – Kolloquium: Besprechung und Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten in der Systematischen Musikwissenschaft. □ Dr. L. Danilenko: Digitale Simulation der akustischen Raumeigenschaften.

Mainz. Prof. Dr. Chr.-H. Mahling, Felix Mendelssohn-Bartholdy – Pros: Einführung in die Systematische Musikwissenschaft – S: Lied- und Liederbücher des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit (gem. mit Prof. Dr. W. Ruf, Prof. Dr. U. Ruberg) – Ober-S: Doktorandenkolloquium: Methoden der musikalischen Analyse (gem. mit Prof. Dr. W. Ruf, Prof. Dr. M. Schuler, Prof. Dr. E. Seidel) (14-tägig). □ Prof. Dr. F. W. Riedel: Geschichte der Musik für Tasteninstrumente 1450–1950 – S: Die Entwicklung der Fuge von 1600–1900 – Ober-S: Orgelkundliches Doktorandenseminar (mit Exkursionen) (14-tägig) – Kolloquium für Examenkandidaten (14-tägig) – Ü: Fränkische Komponisten des 17. und 18. Jahrhunderts – Ü: Exkursionen zu historischen Orgeln (gem. mit Prof. P. A. Stadtmüller). □ Prof. Dr. W. Ruf: Mozart in Salzburg – Pros: Claude Debussy □ Prof. Dr. H. M. Brown: Josquin des Prez und sein Kreis – Pros: Aufführungspraxis alter Musik 15.–16. Jahrhundert – S: Probleme der musikalischen Ikonographie. □ Prof. Dr. R. Walter: Ü: Liedformen (1). □ H. J. Bracht M. A.: Ü: Traktate des Spätmittelalters und der Renaissance. □ H. Pöhlmann M. A.: Ü: Musik und Medien III. Präsentation von Musik im Rundfunk □ Dr. J. Neubacher: Ü: Einführung in die Musikbibliographie und die musikwissenschaftliche Arbeitsweise.

Marburg. Prof. Dr. W. Seidel: Pros: Volkslied und artifizielle Musik – S: Nationale Musikstile. Kompositionspraxis und Ästhetik □ Prof. Dr. H. Heussner: Erläuterung und Vorführung ausgewählter Werke der Musikgeschichte: Mozarts Serenaden, frühe Sinfonien und Konzerte (für Hörer aller Fachbereiche) – Pros: Ausgewählte Probleme der nichtthöfischen Musikpflege (mit paläographischen Übungen) – S: Gattungsgeschichte und musikalische Praxis. □ Prof. Dr. M. Weyer: Zur Schuldeszendenz von Sweelinck bis Bach – S: Von der Neumeister-Sammlung zu den Clavierübungen: Zu J. S. Bachs Musik für Tasteninstrumente.

München. Prof. Dr. Th. Göllner: Mittelalterliche Musik als heutige Aufführung (mit dem „Duo Mediterraneo“ und der „Schola vocalis“) – Pros: Zum Thema der Vorlesung – Haupt-S: Conductus und Motette im 13. Jahrhundert – Ober-S: Oberseminar für Magistranden und Doktoranden (14-tägig). □ Prof. Dr. J. Bockholdt: Musikalische Komposition und Geschichte – Ober-S: Kolloquium für Magistranden und Doktoranden (14-tägig) – Ü: J. S. Bach, Die Kunst der Fuge – Ü: Trienter Codices (Repertoire, Notation, Musik). □ Prof. Dr. J. Eppelsheim: Orchesterkomposition der Wiener Klassik – Haupt-S: Klaviersonate, Violinsonate und Klaviertrio im 18. Jahrhundert – Ober-S: Absolventenseminar für Magistranden und Doktoranden – Ü: Michael Praetorius: Syntagma musicum III (Lektüre und Interpretation). □ Frau Priv.-Doz. Dr. M. Danckwardt: Vivaldi als Instrumental- und Vokalkomponist – Ü: Franz Schubert: Verschiedene Liedfassungen gleicher Texte. □ Akad. Dir. Dr. R. Schlötterer: Ü: Mozarts „Ein musikalischer Spaß“ (KV 522) als negative Kompositionslehre – Ü: Richard-Strauss-Arbeitsgruppe – Ü: Palestrinasatz II – Ü: Beschreiben harmonischer Zusammenhänge in Kompositionen des 18. und 19. Jahrhunderts. □ Akad. Oberr. Dr. R. Nowotny: Ü: Mozarts Divertimenti für Streicher und Bläser □ Akad. Rat a. Z. Dr. B. Edelman: Ü: John Dowland: Ayres – Ü: Deutsche romantische Oper zwischen Weber und Wagner □ F. Büttner M. A.: Ü: Musikalischer Grundkurs: Ü: Lateinische Hymnen. □ F. Körndle M. A.: Ü: Einführung in das Studium der Musikwissenschaft – Ü: Komposition, Musiktheorie und „historische Aufführungspraxis“ (um 1700). □ Lehrbeauftr. Dr. H. Leuchtmann: Möglichkeiten musikalischer Struktur bei Lasso: Madrigale. □ Lehrbeauftr. Dr. B. Schmid: Ü: Das einstimmige Gloria in excelsis Deo. □ Lehrbeauftr. Dr. I. El-Mallah: Arabische Musik in Transkription. □ Lehrbeauftr. Dr. R. Schulz: Ü: Maurice Ravel.

Münster. Frau Prof. Dr. M. E. Brockhoff: Richard Wagners Musikdramen – Pros: Die weltliche Vokalmusik W. A. Mozarts – Haupt-S: Richard Wagners Schriften (Übung zur Vorlesung). □ Prof. Dr. K. Hortschansky: Robert Schumann – Haupt-S: Lektüre der musiktheoretischen Schriften von Tinctoris, Gaffurius u. a. – Haupt-S: Das Concerto grosso und das Solokonzert des Barock. □ Prof. Dr. W. Schlepphorst: Europäische Musik um 1600 – Pros: Übungen zum geistlichen und weltlichen Lied – Haupt-S: Übungen an archaischen Quellen – Kolloquium: Orgellandschaft Elsaß (mit Exkursion). □ Prof. Dr. W. Voigt: Pros: Tonsysteme, Stimmungen, Intonationspraxis. □ Dr. A. Gerhard: Pros: Konvergenzen in Malerei und Musik des 20. Jahrhunderts – Anspruch und Wirklichkeit (gem. mit Dr. R. von Schopf). □ Frau Dr. U. Götze: Ü: Einführung in die strukturwissenschaftliche Methode zur Darstellung von Tonsätzen – Haupt-S: Musikästhetik der Frühromantik – Kolloquium: Musikästhetisches Kolloquium. □ Dr. D. Riehm: Musikgeschichte im Überblick II □ Dr. M. Witte: Ü: Modalnotation.

Oldenburg. Prof. G. Becerra-Schmidt: S: Strawinskys „Sacre du Printemps“ – S: Musikästhetik: Probleme der Begründung von wertenden Analysen anhand von ausgewählten Beispielen. □ Prof. Dr. W. Heimann: S: Das deutschsprachige Lied im 19. Jahrhundert □ Wiss. Mitarb. Dr. F. Hoffmann: Ü: Interview und Protokoll als Mittel musikwissenschaftlicher und publizistischer Arbeit – S: Die Herrschaft des männlichen Blicks – Frauen in

der Kunstmusik. □ Prof. Dr F. Ritzel: S: „Carmen“-Versionen – S: Geschichte der Populären Musik – Ü Sonatensätze in Klaviersonaten um 1800 (gem. mit Akad. Rat Dr P. Schleuning). □ Schalz-Laurenze: S: Übungen zur Musikkritik. □ Akad. Rat Dr P. Schleuning: S: Überblick über die Musikgeschichte Spätes 18. Jahrhundert und 19. Jahrhundert. □ Prof. Dr W. M. Stroh: S: Alban Bergs „Wozzeck“ – musikalische Analyse – Ü Theorie und Praxis der Klangerzeugung (Akustik, Elektroakustik, Instrumentenkunde).

Osnabrück. Prof. Dr W. Heise: S: Musik und Bild – Wechselbeziehung im 20. Jahrhundert □ Prof. Dr H. Kinzler: S: Atonalität und Zwölftontechnik. □ Prof. Dr H.-Ch. Schmidt: S: Formen der musikalischen Vermittlung – S: Giuseppe Verdi: Leben und Werk II – S: Musikpsychologische Forschung und ihr Ertrag – S: Experimentelle Studien zur Musik im Fernsehen. □ Prof. Dr S. Schutte: S: Einführung in die Musikwissenschaft – S: Volkslied und Männerchor

Regensburg. Prof. Dr Dr h. c. W. Kirkendale: Die Opern von Mozart II (Fortsetzung vom SS 1986) (3) – S: Die Motette in der Renaissance (3) – Kolloquium: Besprechung musikwissenschaftlicher Arbeiten. □ Prof. Dr D. Hiley: Das goldene Zeitalter englischer Musik 1500–1649 (3) – Pariser Mehrstimmigkeit des 12.–13. Jahrhunderts: die „Notre-Dame-Schule“ (3) – Ü Übung zur Vorlesung „Das goldene Zeitalter englischer Musik 1500–1649“ □ Dr S. Gmeinwieser: Die Kantaten von J. S. Bach. □ Dr P. Tenhaef: Pros: Die deutsche katholische Kirchenmusik im Barock – Pros: Die Ballade vom 18. bis 20. Jahrhundert

Saarbrücken. Prof. Dr E. Apfel: Zur französischen Musik des frühen 15. Jahrhunderts – Pros II: Zur Geschichte der Musik von 1200 bis 1600 – S: Zur Entwicklung der Neuen Musik seit 1950 am Beispiel Hans Werner Henzes. □ Prof. Dr W. Braun: Mozarts Streichquartette – Pros IV: Das 19. Jahrhundert und seine Ausläufer – S: Tonarten vom 16. bis zum 18. Jahrhundert □ Prof. Dr W. Müller-Blattau: Pros III: Geschichte der Musik von 1600 bis zur Wiener Klassik – S: Neues Musiktheater zwischen den Weltkriegen.

Salzburg. Prof. Dr G. Croll: Privatissimum für Doktoranden. □ Prof. Dr F. Fördermayr: Einführung in die Vergleichende Musikwissenschaft IV – Analyse in der Ethnomusikologie II (1). □ Prof. Dr G. Gruber: Beethovens 9. Sinfonie und ihre Auswirkungen – S: Musikalisches Biedermeier in Österreich. □ Frau Prof. Dr S. Paul: Kinderspiele und -tänze aus Europa und Afrika. □ Dr P. R. Frieberger: Typen der gregorianischen Choralbearbeitungen bis 1600. □ Dr E. Hintermaier: Musik am Salzburger Fürstenhof unter den Erzbischöfen Wolf Dietrich und Markus Sittikus – Pros: Notationskunde I: Weiße Mensuralnotation. □ Dr O. Neumaier: Einführung in die Musikästhetik. □ Dr N. Nagler: Pros: Einführung in die Analyse II – Pros: Klaviermusik der Romantik □ Dr G. Walterskirchen: Pros: Musikkritik □ Frau Dr S. Dahms: S: Opernballett von Lully bis Gluck: Form und Funktion.

Salzburg, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Prof. Dr W. Roscher: Problemgeschichte zur Ästhetik und Philosophie der Musik – Musikalische Bildung zwischen Kulturpädagogik und Kulturkritik – Außereuropäische Musikkulturen und „Weltmusik“ heute – S: Dissertantenseminar – S: Konzepte und Theorien der Vermittlung von Musik (gem. mit H.-Ass. Dr P. M. Krakauer).

Tübingen. Prof. Dr G. von Dadelsen: Englische Musikgeschichte im Überblick (1). □ Frau Priv.-Doz. Dr M. Dankwardt: Die Messen Joseph Haydns – S: Mehrstimmigkeit im 12. Jahrhundert. Die St.-Martial-Handschriften – S: Claude Debussys Kammermusik. □ Prof. Dr A. Feil: Forschungsfreisemester □ Lehrbeauftragt Dr A. Haug: S: Philippe de Vitry □ Dr W. Horn: S: Quellenkunde. □ Prof. Dr M. H. Schmid: Musikgeschichte IV (1750–1914) – S: Heinrich Schütz (3) – S: Einführung in die Instrumentenkunde (3). □ Prof. Dr U. Siegle: Forschungsfreisemester

Wien. Prof. Dr O. Wessely: Der junge Bruckner (4) – Historisch-musikwissenschaftliches Seminar – Dissertantenseminar □ Prof. Dr F. Fördermayr: Grundlagen der vergleichend-systematischen Musikwissenschaft II – Notationskunde IV: Außereuropäische Musiknotation (mit Übung) – Die Musik des Nahen Ostens in islamischer Zeit – Vergleichend-musikwissenschaftliches Seminar – Diplomanden- und Dissertantenkolloquium. □ Prof. Dr W. Pass: Franz Schubert (1) – Musikgeschichte I (mit Übung) – Quellenkunde zur Musikgeschichte Österreichs II (mit Übung) – Ü Musikwissenschaftliches Einführungsseminar – Historisch-musikwissenschaftliches Seminar – Ü Wissenschaftliches Arbeiten – Dissertantenseminar □ Prof. J. Angerer: Einführung in die musikalisch-liturgische Handschriftenkunde II – Semiologia Gregoriana II (mit Übung) (gem. mit Mag. Béres). □ Dr Harten: Ü Musikwissenschaftliches Einführungsseminar (1). □ Doz. Dr Th. Antonicek: Ü Musik der Beethoven- und Schubert-Zeit – Ü Musikwissenschaftliches Einführungsseminar II (1) – Diplomanden- und Dissertantenseminar □ Doz. Hannick: Die Musik der Ostkirchen II □ Doz. Dr L. Kantner: Die Kirchenwerke Michael Haydns – Chr.-W. Gluck – Dissertantenseminar □ Doz. Seifert: Einführung in die Analyse II (mit Übung) – Historischer Tonsatz II: Kontrapunkt (ab 3. Semester) (mit Übung) – Diplomanden- und Dissertantenseminar □ Doz. Dr E. Schwarz-Haselauer: Einführung in die Musiksoziologie II – Musiksoziologisches Seminar II – Diplomanden- und Dissertantenseminar □ Dr H. Knaus: Musikgeschichte (mit Übung). □ Doz. Frau Dr S. Grossmann-Vendrey: Richard Wagners Musikdramen (mit Übung) (1). □ Dr Schnürl: Notationskunde III

(Tabulaturen) (mit Übung). □ Dr. Dietrich Ü Historisch-musikwissenschaftliches Proseminar: Erik Satie. □ Dr. Deutsch: Psychoakustik II – Psychoakustik IV □ Doz. Kubik: Die Musik Schwarzafrikas II. □ Dr. Adamo: Einführung in die Volksmusik Italiens. □ Dr. Kowar: Geschichte der mechanischen Musikinstrumente. □ Dr. Schüller Ü Vergleichend-musikwissenschaftliches Proseminar: Die Tonaufnahme als Quelle für die Musikwissenschaft. □ Doz. Tschulik Ü Geschichte, Theorie und Praxis der Musikkritik IV □ Prof. E. Krenek: Ü Analyse von Kompositionen in Zwölftontechnik. □ Dr. Stradner: Ü Spielpraxis und Instrumentarium bei Alter Musik II. □ Lektor Knessl: Einführung in die Geschichte und Ästhetik der Musik des 20. Jahrhunderts II. □ Dr. Wolfram: Einführung in byzantinische Musik und ihre Notation II.

Wien. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Prof. Dr. G. Scholz: Entwicklung der Symphonie – S: Kompositionstechniken im 20. Jahrhundert – S: Das Liedschaffen des 19. und 20. Jahrhunderts – Dissertantenseminar □ Prof. Dr. F. C. Heller: Franz Schubert „Die Winterreise“ – Haydns frühe Symphonien – Musik nach 1945 – Mozart „Don Giovanni“ – S: Das politische Lied – S: Autobiographische Literatur und Musik – Dissertantenseminar □ Frau Prof. Dr. I. Bontinck: Systeme der Musiksoziologie – Musiksoziologie 4 – Kulturelles Verhalten und Kulturpolitik – Musiksoziologie 2 (gem. mit Mag. E. Ostleitner) – Dissertantenseminar (gem. mit Prof. K. Blaukopf). □ Dr. D. Mark: Strukturen des gegenwärtigen Musiklebens – Elektronische Medien in der kulturellen Kommunikation.

Würzburg. Prof. Dr. W. Osthoff: Die Musik im Italien des 15. Jahrhundert – Kolloquium über aktuelle wissenschaftliche Arbeiten (für Examenskandidaten) – Haupt-S: Wandlungen des Instrumentalkonzerts im 19. Jahrhundert □ Prof. Dr. M. Just: Die Ars antiqua – Kolloquium über aktuelle wissenschaftliche Arbeiten (für Examenskandidaten) – Ü Philippe de Vitry und die Ars nova – Ü Musikästhetische Schriften des 19. Jahrhunderts. □ Dr. R. Wiesend: Ü Das musikalische Werk von Guillaume de Machaut – Musikhistorischer Kurs: Mensuralmusik (1). □ Lehrbeauftragte Frau Dr. F. Dangel-Hofmann: Ü Trienter Codices.

Wuppertal. Prof. Dr. W. Breig: Die deutsche Musikgeschichte des 17. Jahrhunderts – Die Ballettmusiken von Igor Strawinsky – S: Die Musik und ihr Publikum – S: Übungen zur Geschichte der Fuge. □ Prof. D. Hinney: Pros. Einführung in die musikalische Analyse. Übungen zur Analyse von Vokalmusik. □ Dr. A. Jerrentrup: Musik und Politik – Die Fälle Hindemith und Schostakowitsch. □ H.-W. Borech: Pros: Grundzüge einer Geschichte des Orchesters.

Zürich. Prof. Dr. M. Lütolf: Quellen zur Musikgeschichte des ersten Jahrtausends (1) – Pros: Einführung in die Musikwissenschaft II (1) – Notationen im 13. und 14. Jahrhundert – Ü Arbeitsgruppe: Italienische Instrumentalmusik des 17. Jahrhunderts (gem. mit Dr. B. Billeter) (1) – S: Studien zur beneventanischen und römischen Kirchenmusik im Hochmittelalter □ Prof. Dr. H. M. Brown: Musik und Bilder im 14. Jahrhundert (1) – Die französische Chanson in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts (1). □ Prof. Dr. E. Lichtenhahn: Salonmusik Repertoire, Funktion und Ästhetik – S: Grundlagen und Tendenzen musiktheoretischen Denkens im 19. und frühen 20. Jahrhundert – Kolloquium: Lektüre für Fortgeschrittene und Doktoranden: Die Musik im Spiegel der Zeitschriften des 19. Jahrhunderts. □ R. Bannwart: Pros: Einführung in den Gregorianischen Choral. □ Frau Dr. D. Baumann: Ü Einführung in die musikwissenschaftliche Bibliographie (1) – Historische Instrumentenkunde (1). □ Dr. U. Asper: Pros: Mensural- und Tabulaturnotationen des 15. und 16. Jahrhunderts II. □ P. Wettstein: Ü Analytisches Musikhören II (1). □ H. U. Lehmann: Pros: Analyse ausgewählter Musikwerke des 19. Jahrhunderts – Ü Kontrapunkt. □ Prof. Dr. W. Laade: Musik und Musiker in den erzählenden Volkstraditionen Europas: Texte und Analysen – Ü Musikethnologische Monographien. □ Dr. A. Mayeda: Musik in der japanischen Kulturgeschichte.